

Sr. Excellenz,

dem hochgebornen Herrn Herrn

**Anton Friedrich Grafen Mittrowsky
von Mittrowitz und Nemischl,**

Herrn der Herrschaften Moraweh und Wiesenberg, der Burg Mittrow in Mähren und der Güter Grabin und Smolkau in Schlesien; Großkreuz und Kanzler des kst. kais. Leopold-Ordens, k. k. wirkl. geheimen Rath und Kämmerer, obersten Kanzler der k. k. vereinigten Hofkanzlei, Präsidenten der k. k. Studien-Hofcommission, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, der Gesellschaft der Wissenschaften in Prag, der mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, der k. böhm. ökon. patriotischen Gesellschaft, Ehrenmitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain, der Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau 2c. 2c.

Dr. Grotling

von der Universität Bonn

Anton Friedrich (Anton Althaus)

von Althaus und Althaus

Die Geschichte der Philosophie in Deutschland
von der Aufklärung bis zur Gegenwart
von Anton Friedrich Althaus
Zweite Auflage
Bonn, Verlag von W. Neumann, Neudamm, 1894

lung e
einigern
hisher i
Beise, de
fremde m
Ueb
schieden, d
Laut einer
Hülfe v
selbst suc

Hochgeborner Herr Graf,

Eure Excellenz.

Schon lange war es mein innigster Wunsch, Eurer Excellenz eine meiner größeren Schriften widmen, und dadurch, wenigstens einigermaßen, die Gefühle öffentlich ausdrücken zu können, die ich bisher in meinem Innern bewahrte. Nur die Besorgniß, nicht das Beste, das meine Kräfte hervorzubringen vermögen, gewählt zu haben, konnte mich von der Ausführung zurückhalten.

Ueber das gegenwärtige Werk hat bereits das Publikum entschieden, da die erste, sehr zahlreiche Auflage desselben schon in dem Laufe eines Jahres gänzlich vergriffen war, obschon es ohne fremde Hülfe erschienen, und, wie sein Verfasser, in der Welt sein Glück selbst suchen mußte.

Mit ganz anderem Vertrauen sende ich es nun zum zweiten-
male aus, wo es, unter höherm Schutze erscheinend, seine schönste
Zierde nicht mehr entbehren darf, und wo es mir zugleich gegönnt
ist, dem obersten Leiter aller wissenschaftlichen Anstalten im Vater-
lande, dieses Denkmal als ein Zeichen meines Dankes und meiner
tieffsten Verehrung zu setzen.

Wien, den 13. Juni 1836.

Der Verfasser.